Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 47 (1921)

Heft: 32

Rubrik: [Herr Feusi und Frau Stadtrichter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wasserpolizei

Wie zu dem Suhn gehört das Ei, So zu dem Staat die Polizei.

Sie sorgt für Ordnung, schlichtet Streit Und fördert auch die Sittlichkeit.

So sagt das Ei denn gern dem Suhn, Was es in jedem Sall zu tun.

Micht in der Stadt nur, auf dem Berge Und auf dem Gee selbst wacht der Scherge.

Weil oft die Sittlichkeit bedroht. Schwimmt da ein flink' Dreimännerboot.

Sie kreugen suchend her und hin, Verbrauchen Zeit und auch Bengin,

Bemerkt das Boot ein Mannesbild 21m Damenbad, so wird es wild.

Wenn jemand rudert unbehost, Go zeigt das Boot sich sehr erbost.

Man nimmt moralisch ihn am Ohr. Doch ist man höflich, grüßt zuvor.

Ein lust'ges Wassernigenspiel Bringt aus dem Xurs des Bootes Xiel.

Xaum blinkt ein Bärchen durch die Luft, Berspürt es schon des Gelboots Duft.

Es will nicht, daß man Liebe fühlt, Wenn auch das Waffer vielfach kühlt.

Ein Huge wird nur zugedrückt, Wenn man sich unters Wasser bückt.

Gerügt wird, weil dies unbeliebt, Wer öffentlichen Unftoß gibt.

Das Boot fährt hin, das Boot fährt her. Sein Gelbehälter wird nicht leer.

Und wenn sein 2luspuff etwas stinkt, Go herrscht doch Ordnung unbedingt.



Serr Seufl: Jet wär's eim am chumlichste bi d'r Stadtrichteri ihrem Stäschegstell une, nur d'Chellerlädli törftid na off fi.

Srau Stadtrichter: Sie Naachtlig, mir händ ja nüd ämal Ilschwi verschwiege pütschierte, und säb hä mr.

vom andere holed'r nie-

merem kei ue, drum hand ebe Salfigschaber dr ältst Släschewi.

Frau Stadtrichter: Sie werded je tüppiger je frecher. Mr hettide scho lang verchaust, wä je frecher. Mr mr gha hettid.

err Seusi: Und d'Aappe ghalte und uf de groß Guse grüehrt.

Srau Stadtrichter; D'füse werdid mein i wohl schwine, wenn s' d'Stürwölf mit dr Ga-rette chönd ga hole.

Serr Seufi: Gicheht Ehne gang recht. Göhnd Gle zun Nomunifte wien ich.

Brau Stadtrichter: Gie und en Komunift! Wien euseri Chat.

Wien euser Enag.

Kerr Seusi: Perse, ich verteilen setz mi Rappe, won i na ha selber, sie müend sind extra cha hole. Im Winter verteili sim Püntnerland obe für ä Weldlinerkur, im Srüehlig lan i a der Kiviera inne en Wissch la sladere, in Kundstage lan i m Wallis inne es Seushünderterli für Sendangbäder la schwämme u

Grau Stadtrichter: Händ Sie na ken Tips

vom verzelle? Berr Seufi: und im Gufer verteil i da 3'Buri na en Pofie; das tuet eim wöhlner weder wenn eim die früntlichfte Stürkumiffar 3'2lder lönd.

Srau Stadtrichter: Und 1 dr Todesazeig: "Abgang des Trauergeleites" vom Pfrundhaus 11/2 Uhr.

Berr Seufi: Miech si allweg noblicher, weder wenn's heißil: Bom Sälfigschaber-Sanatorium.

Allerlei

Der kleine Grit fährt mit seiner Mutter in der Straßenbahn. Er hat die Gewohnheit, am Daumen zu lutschen, was ihm die Mama abgewöhnen will. Sie sagt ihm, Leute, die am Daumen lutschen, würden gang häßlich und so dick wie sein Onkel Gustav. Bald darauf steigt eine Dame ein, die sich in gesegneten Umständen befindet. Gritchen betrachtet sie aufmerksam und lächelt beständig. "Was lachst Du denn so, Aleiner?" erkundigte sich die Dame.

"Ich weiß schon, was Sie gemacht haben, daß Sie so einen dicken Bauch bekommen haben!" war Gritchens Unt-

Aus Basel

Im Basler Großratsfälchen Xam jungft es zu Gkandalchen, Dieweil man ernst debatterte, Ein rotes Sähnlein flatterte, Da flieg dem Beppi 's Blut zu Nopf, Ward selber rot, der arme Tropf. Er rief emport: Welch' ein Gkandal! Entweiht ift unfer Großratsfaal, Es miech is jo kai bizzli, hatt 's Sähnli no a Grisii!

Drohung!

Sie (zu ihrem Pantoffelhelden): Seißt mein Gerg dich Gutes tun, tu's um deinetroillen!!

Lieber Nebelspalter!

Im Badener Tagblatt ift "Plattens neue Seilmethode" zum Berkauf ausgeschrieben. Wenn es sich nicht um einen Druckfehler handelt, dürfte die Sowiet-Therapie eines Platten platterdings wenig Absatz finden.

Es Bärner Burli chunnt a Bahnschalter, wo me ihm seit, es müeßi Jueschlag zahle, dä Jug spgi ä Schnällzug. Du seit das Männli: "Nei mi gottstüri, 3ahle-n-i kei Zueschlag! Sahret minetwäge langsamer, mir tuets nid sövel pressiere!"

Zeitbild

Irland sinnfeint, Schlesien Gelbstschützt und polackelt; Xemal Bascha hinterrücks Mit den Sowiets packelt. Grieche unentwegt und 3äh' Sest konstantinopelt; Jankee seinen Dreadnoughtspark 21brüftend - verdoppelt.

Spanien verblutet sich 2In den Rifkabylen: Frankreich schwelgt in Deutschenhaß Und in Machtgefühlen. In Italien Saszist Saut den Kommunisten; In Aleinasien erschlägt Man zur Zeit die Chriften.

Rufland Sowietparadies Gährt in Sungersnöten; Millionenhungerszug, Mogrom, Audentöten. Japan aber rüstet schlau Sich in aller Stille: Und man nennt das "Bölkerbunds -Griedens-Welt-Jdylle." adiotli

Im haushalt des Kommunisten

Die Hausfrau: Ich weiß nicht, was das ist, ich habe schon drei Backpulver drin, der Nuchen will aber nicht aufgehen.

Der Mann: Bersuch's doch einmal mit einem Eflöffel voll Dynamit!

Bei 35 Grad

Bei der Site wird das atmen Und das amten einem schwer. 21tmen tut man nur mit Mahe, Umten manchmal gar nicht mehr!

Briefkasten der Redaktion



K. L. i. G. Solgendes Ge-fählein zum 1. August war im Badener Tagblatt zu lefen: "Darum, liebes Schweiger-volk, erinnere dich freudig und dankbar des großen Lages, an dem die Väter den ersten Bund beschoren."

Muthi. Der gemülliche Joh.
Peter Sebel hat sich gelegentlich auch in Rässel- und
Scharadenversassen versucht.
Tier zwei Müsserchen, die allerdings nicht für allzu
zimperliche altjungserliche Seelen bestimmt sind:

In welchem Belt, in welchem Teil der Welt logiert der König und die Sau Im Bett, zusamt des Königs Grau?

(Kartensplel) Gott gibts im Mutterleib, ein anderer aufs Papier, das eine putt oft uns, das andere putten wir!

K. Ş. i, Z. Aun hat man es richtig herausgetüstelt, daß Goethe in seiner Jugend mit helßem Semühen auch Judendeutsch gelernt habe. Die Franksurser Zeitung ist darüber natürlich hoch erbaut; sie schreibt! "Lindächtiger (!) Sleiß einer Franksurserin hat den Gergeanten Chrisspeund als Judendeutschlehrer des Anaben Goethe aussindig gemacht." Hurrah! Daß ein Jude "Chrisspeund" heißt, sit ja schon an und für sich eine Karität! Um Ende wird man noch zu der wissenschaftlichen Entdeckung kommen, daß Goethe überhaupt ein Jude gewosen ist.

R. S. i. R. "Die beiden Pferde und der Pofillon blieben tot", war da neulich in einem Blättchen gu lesen. Gewiß, wenn man schon einmal tot ist, ist man gewöhnlich so charaktersest, es auch zu bleiben.

frifili. Das gleiche Thema hat schon vor Jahren der wisige Georg Böttlicher behandelt:

Wenn in schwersten Schickfalslagen Menn die klügften Diplomaten Im Ermägen, im Beraten, Bögernd fieh'n und flumm:

Ginen wird es nie gelingen, In Berlegenheit zu bringen. Alles weiß und weiß er besser, Der bekannte — Verr Professer 20m Onmnafium.

fr. G. i. W. Erst versuchte er, sich an der Lamperie aufzuhängen und dann, so berichtet gleich-falls die Thurgauer Seitung, "wurden keine Aktiven mehr aufgefunden als einige unbezahlte Rechnungen,

K. E i. H. Lußerordentlich hübsch wird im "Wolksrecht" gesagt: "Lußerordentlich wünschenswert wäre es, wenn die eingegangene Seitschrift "Neues Leben" zu neuem Leben erweckt werden könnte". Sie wird etwa zu jenen Lebewesen gehören, die wie "eingegangene" Pserde mit Kartnäckigkeit "tot bleiben"." Schönen Salü!

An Verschiedene. Unonymes flattert gang wie gang in das Papierkörblein.

Einsendungen, denen nicht 20 Cts. in Briefmarken gur Rücksendung beiliegen, mandern wenn nicht verwendbar, in den Papierkorb.

Druck und Berlag: Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianafir. 5/7 Telephon Gelnau 10.13